

## Pädagogische Standard-Werke

# GEORG SCHÜNEMANN

## Musikerziehung

I. Teil. Die Musik in Kindheit und Jugend. 1930. (XV, 303 S. m. vielen Notenbeispielen im Text und 16 Tafeln.) 8° . . . brosch. 9.50. Lw. 11.50

Neben den 28 Abbildungen auf z. T. vierfarbigen Tafeln, Zeichnungen von Kinderhand, entstanden aus Bildeindrücken nach Anhören von Musik, wird eine Fülle von Notenbeispielen, zum großen Teil eigne Aufzeichnungen und Übertragungen von Phonogrammen, unter Verwertung des Materials von Jugendmusikschulen, Kindergärten, Lehrkursen, Schulen und Akademien, hier zum erstenmal der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Aktuell

und

stets

verlangt

## Geschichte der deutschen Schulmusik

(VIII, 397 S.) 8° . . . . . geh. 16.—. Lw. 18.—

„. . . . Wer soll es lesen: Musikerzieher, Studierende, Tonkünstler, Laien? Ich glaube, jeder wird etwas darin finden: der Musikpädagoge wird erkennen, wie eng die Tätigkeit seiner Vorfahren im Schulamt mit dem praktischen Musikleben verknüpft war, der Studierende einen Anstoß erhalten, auch kulturkundlichen Dingen nachzuspüren; der unterrichtende Musiker wird erstaunen über die Fülle von Ideen, die an Fragen der Musikerziehung bis zum heutigen Tage sich versuchten, und der Musikfreund überhaupt einen Einblick gewinnen in Voraussetzungen und Wirkungsgebiete der Musikpflege, von denen er aus den allgemeinen Musikgeschichten nur andeutungsweise etwas erfahren kann. Schünemanns grundlegendes Werk wird wohl von niemand ohne größte Anregung und Wissensbereicherung gelesen werden.“

Privat-Dozent Dr. P. Epstein in „Die Musik“.

**KISTNER & SIEGEL / LEIPZIG**

Ⓜ

Ⓜ

Ⓜ

In unserem Verlag erschien soeben:

# Evangelischer Glaube

## Predigten

Von Kirchenpräsident D. Theophil Wurm, Stuttgart

232 Seiten, fein in Leinen gebunden RM. 4.80

### Einige erste Urteile:

**Geb. Kirchenrat D. Dr. R., Leipzig:** Zu einer Zeit, in der es homiletische Mode zu werden scheint, den Reiz der Predigt in weit-schichtigen Problemstellungen philosophischer und sozialistischer Art zu suchen und eine so komplizierte und geschraubte Redeweise zu üben, daß nicht nur die schlichte Verständlichkeit, sondern auch die Keuschheit und Wahrhaftigkeit schlichter Evangeliumsverkündigung schweren Schaden leidet, möchte eine Predigtsammlung besonders dankbar begrüßt werden, die das alte Evangelium, außer dem es kein Evangelium gibt, so klar, einfältig und dabei so tief, freudig und mannhaft verkündigt, wie es die vorliegenden Predigten tun. Hier wird eine Speise geboten, die wirklich nahrhaft ist und die durch die Art, wie sie dargeboten wird, unmittelbar zum Zugreifen einlädt. Möchte das edle Buch in recht vieler Menschen Hände kommen.

**Neckarzeitung, Heilbronn:** Wurms Persönlichkeit und Redeweise auf der Kanzel sind von bezwingender Gewalt. Seine Predigten vermögen auch den intellektuellsten Leser in den Bann ihrer Wortgewalt und geistigen Kraft zu ziehen. Daß das Buch in Kirchentreisen lebhaft begrüßt wird, erscheint uns gewiß, aber wir glauben, besonders auf den Wert verweisen zu müssen, den es weit darüber hinaus besitzen dürfte.

**Evang. Gemeindeblatt, Reutlingen:** Die Predigten, die uns hier geboten werden, sind kurz, frisch, lebenswarm und gegenwartsgemäß, sie messen die gegenwärtige Zeit mit ihrem Fragen und Ringen, mit ihrem Wollen, Können und Nichtkönnen an dem klaren, unverrückten Maßstab des ewigen Gotteswortes. Dabei berührt wohlthuend die Vertrautheit mit Literatur, Geschichte und Naturwissenschaft, aber auch mit der Erkenntnis der Seelsorge, welche auch verborgene Nöte und Fragen aufspürt.



**Quell-Verlag der Ev. Gesellschaft**  
Stuttgart, Säckerstr. 2